

## Ruf nach Bildungsverständnis für **FitZ**

*Bildung entsteht erst in jenem  
Integrationspunkt, wo Wissen in Haltung  
umschlägt.*

Die **Bildungsarbeit in der Elementarpädagogik** wird derzeit stark beeinflusst von der berechtigten Forderung, Lernpotentiale bereits im Kindergarten bestens auszuschöpfen. Die internationalen Studien Pisa (Schulleistungen) und Iglu (Leseverhalten) förderten hierbei offenbar einen erheblichen Nachholbedarf zu Tage. Schließlich bestätigen wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Neurobiologie die Existenz frühkindlicher Lernfenster in der Gehirnentwicklung, die genutzt werden sollten.

So wird **Lernen** zum aktuell beherrschenden Thema im propädeutischen Vorraum für Kindertagesstätten und für Grundschulen. Bildung ist aber ein komplexer und sich wechselseitig beeinflussender Prozess vielschichtiger Variablen. Damit ist das Bildungsverständnis nicht einseitig auf den Lern- und Förderaspekt reduzierbar, sondern bezieht insbesondere Faktoren wie die Persönlichkeit des Kindes, die Bindungsfähigkeit, sowie dessen Lebenswelt ein.

**Bildung und Lernen** geschieht bei Kindern in lebensweltlich relevanten Sinnkontexten, angetrieben aus eigenem Interesse. Besonders sind hier die kindlichen Ausdrucksformen Sprache, Bewegung, Malen oder Zeichnen, Träume und das Spielverhalten zu berücksichtigen. Somit unterscheidet sich Lernen im Elementarbereich deutlich vom schulischen Lernen.

**Lernen und Fördern** im Projekt **FitZ** konzentriert sich auf die Stärken und Talente der Kinder. Eingebettet in ein übergreifendes Jahresprogramm können die Kinder selbstbestimmt aus Angeboten wählen.

Dabei werden die genannten Bildungsfaktoren sowie die als Selbstbildungskräfte bezeichneten Lernpotentiale der Kinder aktiviert.